

Protokoll
der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales der
Stadtverordnetenversammlung
- öffentlicher Teil – (Präsenzsitzung)

Ort und Zeit: Stadtverwaltung Rathenow, Berliner Str. 15, 14712 Rathenow, Besprechungsraum E.08
09.05.2022, 16:30 bis 17:45 Uhr - Präsenzsitzung

Teilnehmer: Abgeordnete
Die Linke: Diana Golze – Vorsitzende des Ausschusses
Frederike Timme
CDU Andreas Gensicke
Wolfram Bleis i. V. für Ron Brüggemann
SPD/B 90/
Die Grünen: Hartmut Rubach
Jean-Luc Meier
FDP/Freie Wähler: Klaus Reimann
AfD: Dirk Przedwojewski
Ingo Wilimzig

Sachkundige Einwohner:

Otto Stache
Kathrin Großmann
Birgit Hegner (Seniorenrat)
Andreas Kubale
Hendrik Öchsle

Vertreter der Verwaltung:

Ingrid Struwe (SGLin Bildung und Kindereinrichtungen)
Jörg Zietemann (Amtsleiter Hauptamt)

entschuldigt:

Reinbern Erben (Amtsleiter Bürgeramt)
Sabrina Zelmer (sachkundige Einwohnerin)
Eileen Schnelle (sachkundige Einwohnerin)

Weitere Teilnehmer/Gäste:

Michaela Haisch
Sascha Tilp
Ingo Drawert (sämtlich Lehrer der B.-H.-Bürgel-Schule)
Markus Kniebeler (MAZ)

Protokollantin: Heike Kersten

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Frau Golze begrüßt alle Anwesenden. Hiernach stellt sie die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Zunächst sind **8** Ausschussmitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Frau Golze fragt nach Änderungsvorschlägen zur Tagesordnung. Da sich niemand meldet bittet sie bei Einverständnis mit der Tagesordnung um das Handzeichen.

Abstimmung: 8 – JA 0 – NEIN 0 - ENTHALTUNG

Da es keine weiteren Wortmeldungen oder Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt, ist diese einstimmig bestätigt.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.04.2022 - öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht aus dem Bürgeramt
6. Bericht aus dem Hauptamt
7. DS 046/22 Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Umzug des Fördervereins Heimatmuseum an den Standort Schleusenstr. 4 in Rathenow
8. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

9. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.04.2022 – nichtöffentlicher Teil
10. Anfragen und Anregungen

3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.04.2022 – öffentlicher Teil

Frau Golze gibt den Anwesenden Gelegenheit zu Ergänzungen, Einwendungen und dergleichen.

Es wurden weder mündlich noch zuvor schriftlich Einwendungen erhoben. Da sich niemand meldet, bittet sie bei Einverständnis mit dem öffentlichen Teil des Protokolls um das Handzeichen.

Abstimmung: 8 – JA 0 – NEIN 0 - ENTHALTUNG

Somit ist das Protokoll – bezogen auf den öffentlichen Teil – einstimmig bestätigt.

4. Einwohnerfragestunde

Frau Golze gibt den Anwesenden Gelegenheit für Wortmeldungen.

Herr Tilp stellt seine beiden Kollegen und sich als Lehrkräfte u.a. aus dem Sportbereich der Bruno-H.-Bürgel-Schule vor und möchte die dortige Sporthalle zum Thema machen. Zur Begründung führt er an, dass die Schule mit ihrem Sportprofil wirbt, jedoch die Sporthalle nicht dem heutigen Standard entspricht. Er berichtet von einem großen Renovierungsbedarf der Sporthalle, bezieht sich aber zunächst auf das derzeit größte Problem: mangels Sonnenvorhängen an der Längsseite der Halle blendet die Sonne derart, dass die Schüler bei Sonnendurchflutung nichts sehen können und aufgrund dessen bereits Verletzungen bei Unfällen (Umknicken, sogar Knochenbruch) eingetreten sind. Er betont, dass ein Sonnenschutz unabdingbar ist, da es ab einer bestimmten Uhrzeit unmöglich ist, Sportunterricht durchzuführen. Begehungen fanden bereits statt. Zusätzlich weist er auf weitere Mängel hin:

- Boden der Sporthalle an mehreren Stellen gebrochen,
- fehlender Schallschutz; daher bei steigender Schülerzahl enormer Lärmpegel,
- es fehlt der Sichtschutz, da mehrere Klassen gleichzeitig Sportunterricht haben
- massiv baufällig – ausgenommen die Toiletten und die Umkleidekabinen, die bereits vor wenigen Jahren erneuert wurden – mit Löchern in den Wänden, so dass Polster herausbrechen,
- Sportgeräte, insbesondere Volleyballanlage, veraltet und oft geflickt.

Zum Sanitärgebäude am dazugehörigen Sportplatz trägt er vor, dass es für Schüler unzumutbar ist, dort auch nur die Toilette zu benutzen, geschweige denn sich dort zu waschen.

Sowohl zur Sporthalle als auch dem Sanitärgebäude auf dem Sportplatz fanden bereits frühere Begehungen statt, die bisher noch zu keinem Ergebnis führten.

Zwischenzeitlich stößt Herr Jean-Luc Meier als neuntes Ausschussmitglied zur Sitzung.

Frau Golze gibt nach Abschluss des Anliegens von Herrn Tilp Gelegenheit für weitere Wortmeldungen.

Frau Haisch untermauert den Bericht von Herrn Tilp dahingehend, dass die Bürgel-Schule massiv mehr Schüler als in den Vorjahren aufgenommen hat und beim Sportunterricht von mehreren Klassen gleichzeitig Trennwände unabdingbar sind, nicht zuletzt auch wegen der Eindämmung des enormen Lärmpegels.

Herr Drawert wiederum verweist auf die ständig steigenden Schülerzahlen und somit auch auf die Verdichtung. Für die Absicherung des Unterrichts verweist er auf

- den Sicherheitsaspekt der Schüler,
- Lärmschutz, um der extremen Lautstärke entgegenzuwirken,
- mangelnde Belüftung,
- den Sportplatz, der möglichst um Sportanlagen zu erweitern sei, um parallel mehrere Gruppen Sport treiben lassen zu können.

Frau Golze dankt für die Informationen und erteilt zunächst Herrn Rubach auf seine Meldung hin das Wort.

Herr Rubach schlägt vor, sich vor dem nächsten Ausschuss vor Ort für eine Begehung zu treffen, da ihm bereits bekannt gemacht wurde, dass es erhebliche Probleme gibt. Er sieht sich als Abgeordneter auch in der Pflicht, diese Missstände zu ändern und kurzfristig eine Lösung zu finden.

Herr Gensicke staunt, dass es erst soweit kommen muss, dass Lehrer in der Einwohnerfragestunde solche Probleme aufwerfen, denn es geht um Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz. Daher richtet er an die Verwaltung die Frage, wie lange dieses Problem bereits der Verwaltung bekannt ist und was schnellstmöglich getan werden kann.

Herr Zietemann schildert, dass er bis vor Sitzungsbeginn nicht wusste, wie akut die Lage in der Schule wirklich ist. Aufgrund der Haushaltslage kann er jedoch keine glücksbringende Antwort geben.

Er empfiehlt, bei der Begehung der Sporthalle und des Sportplatzes vor dem nächsten Ausschuss einen Experten für die Kostenschätzung mitzubringen. Zum wichtigsten Thema Sonnenschutz bietet er an, sich möglichst kurzfristig zu treffen. Ihm ist bewusst, dass die Sporthalle zuletzt vor 25 Jahren kernsaniert wurde und es damals noch Vorhänge an der Längsseite als Sonnenschutz gab, die förmlich beim Abnehmen zu Staub zerfielen. Daher schlägt er als Verdunklung eine Fensterfolie vor, wie sie auch im Rathaus angebracht wurde. Ob der fehlende Sonnenschutz die ganze Halle betrifft oder nur punktuell, wird bei der Begehung festzustellen sein.

Die anderen Probleme wie Fußboden, Lärm- und Schallschutz sind Maßnahmen, die in den Haushalt für 2023 planerisch mitaufzunehmen sind.

Abschließend betont er, für den Sonnenschutz muss kurzfristig reagiert werden, die anderen Maßnahmen sind für das kommende Jahr zu planen. Er kann jedoch nicht versprechen, ob die geplanten Maßnahmen beschlossen werden, da auch die Priorität von der Beschlussfassung des Haushaltes abhängig ist. Eine gemeinsame Besichtigung vor dem nächsten Ausschuss erachtet er ebenso als sinnvoll.

Frau Struwe weist auf eine geplante Sportplatzbegehung am 01.06.2022 hin.

Frau Golze vergewissert sich, dass sie den Vortrag des Herrn Tilp so verstanden habe, dass auf die Probleme bei Begehungen bereits mehrfach hingewiesen wurde.

Frau Struwe bringt ein, dass ihr das Problem mit dem fehlenden Sonnenschutz seit 14 Tagen bekannt ist.

Frau Golze plädiert unbedingt für den Vor-Ort-Termin, der beispielsweise vor der nächsten Ausschuss-Sitzung stattfinden könnte und die eigentliche Sitzung auch in der Bürgel-Schule abzuhalten. Sie empfiehlt auch, in frühere Protokolle zu schauen, was die Ergebnisse der vorherigen Begehungen anbelangt.

Herr Rubach vergewissert sich, dass der 01.06.2022 ein Termin der Verwaltung ist, nicht für den Ausschuss, was Frau Struwe bestätigt.

Frau Golze weist auf den nächsten Ausschusstermin am 13.06.2022 hin und schlägt vor, untereinander zu vereinbaren, diesen Termin bereits für die Begehung zu nutzen.

Herr Reimann bekräftigt die Wichtigkeit, den vorgesehenen Begehungstermin anzunehmen, da für Sporttreibende Schüler sanitäre Anlagen in einem einwandfreien Zustand sein sollten.

Frau Timme bringt den Hinweis ein, dass die Sportstätten nicht ausschließlich durch Schüler, sondern auch von Vereinen - auch für überregionale Sportwettkämpfe - genutzt werden und die veraltete Sporthalle somit kein gutes Aushängeschild für die Stadt ist.

Herr Zietemann schlägt vor, die Begehung erst für die Halle, dann den Sportplatz zu planen und letztendlich den Ausschuss in der Bürgel-Schule stattfinden zu lassen.

Zur finanziellen Problematik bittet Herr Rubach, zum nächsten Ausschuss Informationen zu geben, wie man reagieren kann, um kurzfristig Lösungen zu finden und weist nochmals auf den Schutz der Gesundheit der Schüler hin.

Frau Golze fasst zusammen, dass am 01.06.2022 ein verwaltungsinterner Termin zur Begehung geplant ist. Der nächste Ausschuss am 13.06.2022 wird vor Ort geplant, so dass vor der eigentlichen Ausschuss-Sitzung die Begehung von Sporthalle und Sportplatz erfolgt und um Asyl für die anschließende Ausschuss-Sitzung innerhalb der Schule gebeten wird.

Herr Öchsle fragt nach der Möglichkeit, Fördermittel abzuschöpfen und bittet um Verständigung hierzu in der nächsten Ausschusssitzung.

Frau Struwe berichtet, dass die Verwaltung bereits Fördermittel beim Landkreis für die Ausstattung von weiterführenden Schulen beantragt hat, u. a. für die Bürgel-Schule in Abstimmung mit deren Schulleitung. Leider sind derzeit die Fördermittel ausgeschöpft.

Frau Golze möchte wissen, ob auch Schulsporthallen von den Fördermitteln des Landkreises profitieren können.

Hierüber besteht Ungewissheit.

Herr Tilp erwähnt zu dieser Thematik abschließend, dass das Lehrerteam der Bürgel-Schule im heutigen Ausschuss ihr Ansinnen vorträgt, auf den derzeitigen Bestand der Sportstätten hinzuweisen. Er betont, dieses sei keinerlei Kritik, sondern er ist froh über die guten Resultate, die bisher mit Hilfe des Bildungsausschusses erreicht wurden.

Frau Haisch ergänzt, sie sei aktive Trainerin und bemühte sich in den letzten Jahren, die Jugend fortzubilden und Jugendliche an eine Sportart zu binden, auch um dem Nachwuchs-Trainermangel entgegenzuwirken, jedoch mangelt es an Hallenkapazitäten. Das stellt für viele Vereine ein Problem dar.

Herr Gensicke berichtet von dem bestehenden Plan – in Verbindung mit Rathenow-Ost – zum Bau einer Sporthalle im Bereich des Jahn-Gymnasiums und bittet um Mitteilung des aktuellen Sachstandes.

Herr Zietemann erwidert, dass die Verwaltung derzeit mit dem Landkreis in der Abstimmung ist, dass für das Vorhaben kein B-Plan benötigt wird, um eine Sporthalle am Jahn-Gymnasium aufzubauen. Er betont, dass der Bau einer neuen Sporthalle auch sein großer Wunsch sei, weil diese ein gutes Verbindungsstück zwischen dem Gymnasium und der Bürgel-Schule darstellen würde.

Frau Golze stellt fest, dass dieser komplette Neubau kein Ersatz, sondern Entlastung wäre.

Es liegen keine weiteren Anfragen vor.

5. Bericht aus dem Bürgeramt

Frau Golze erteilt Frau Struwe das Wort, die heute stellvertretend für den erkrankten Herrn Erben den Bericht mittels ihrer Präsentation – als **Anlage 1** diesem Protokoll beigelegt – abhält.

Frau Golze schließt den TOP 5 ab, nachdem niemand mehr Fragen stellt.

6. Bericht aus dem Hauptamt

Herr Zietemann berichtet über

- die Seniorenfahrt zur Partnerstadt Rendsburg und deren Ergebnisse,
- kündigt für die nächsten Ausschüsse an, dass die Gebührenordnungen für die Nutzung der Sporthallen auf der Tagesordnung stehen werden zwecks Anpassung der Kalkulation und aufgrund der gestiegenen Energiepreise,
- zum Jahresbeginn 2023 ist die Verwaltung auch bei der Vermietung der Sporthallen umsatzsteuerpflichtig,

so dass aus vorgenannten Gründen die Gebührenordnungen auf der Tagesordnung stehen werden.

Herr Zietemann legt den Anwesenden nahe, sich jetzt schon Gedanken darüber zu machen, welche Vereine zukünftig gefördert bzw. entlastet werden können, da er von einer Preiserhöhung von 30 – 40 % zu Lasten der Vereine ausgeht.

Zum Thema Kulturförderung liegen einige Anträge vor, die bisher nicht bearbeitet werden konnten, da der Haushalt bisher nicht freigegeben wurde. Nunmehr ist der Haushalt bestätigt, so dass sogleich die ersten Bescheide versandt wurden (z. B. für Rathenower Heimatbund, die Diakonie Havelland usw.) Die Übersicht für alle geförderten Kulturvereine wird noch erstellt.

Er berichtet von dem durch Frau Struwe und Frau Ahrens wahrgenommenen Termin beim Verwaltungsgericht hinsichtlich der Kita-Satzung, dass der Landkreis nun verurteilt wurde, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen; die Berufung wurde bisher nicht zugelassen, jedoch kann der Landkreis noch deren Zulassung beantragen.

Frau Struwe erläutert zu dem Rechtsstreit, dass der Landkreis der irrigen Auffassung war, Einkommensberechnung nach Sozialhilferecht vornehmen zu können. Der Richter begründete, dass bis zu einem Einkommen von 20.000 € Beitragsfreiheit besteht und der Landkreis keine Grundlage hat, Vorschriften bezüglich des Einstiegs bei der Beitragsberechnung zu machen.

Frau Golze gibt Gelegenheit, Fragen zu stellen. Nachdem sich niemand meldet, weist sie auf die Unterstützung bei der Abstimmungsphase für das Bürgerbudget ab dem 10.05.2022 hin.

Herr Zietemann ergänzt, dass die Abstimmungsphase einen Monat läuft und jeder seine Meinung abgeben und somit die Vorschläge unterstützen kann.

Frau Hegner – als Mitglied des Seniorenrates – berichtet zur gemeinsamen Fahrt nach Rendsburg über die herzliche Aufnahme und bekräftigt, dass diese Tradition des Austausches unbedingt aufrecht erhalten bleiben sollte.

7. DS 046/22 Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Umzug des Fördervereins Heimatmuseum an den Standort Schleusenstr. 4 in Rathenow

Frau Golze bezieht sich auf den bekannten Hintergrund, denn es gab bereits eine Sitzung im Bauausschuss, bei dem die Ideen und Vorschläge des Fördervereins vorgestellt wurden und begründet den Antrag der Linken damit, dass man konkrete Daten und Fakten zu den vorhandenen Kapazitäten und zur Erzeugung des Aufwandes etc. zur Umsetzung des Konzeptes in der Hand haben möchte. Der Vorschlag der Linken ist mit den Kolleginnen und Kollegen vom Förderverein des Heimatmuseums abgestimmt.

Herr Gensicke begrüßt den Ansatz, einen festen Standort für das Heimatmuseum zu suchen. Jedoch empfiehlt er vor Erteilung der Zustimmung folgendes abzuklären:

- 1) wie sind die Alternativen der bisher dort ansässigen Vereine?
- 2) Wie hoch sind die Kosten einer Machbarkeitsstudie? Er bittet um verwaltungsinterne Klärung.

Frau Golze erwidert, dass nach ihrer Ansicht die Suche einer Alternative für die ansässigen Vereine zur Machbarkeitsstudie dazugehört.

Herr Gensicke betont, dass die Machbarkeitsstudie nur unter dem Vorbehalt, dass die dort ansässigen Vereine eine andere Wirkungsstätte bekommen und für diese keine überproportionalen Mehraufwendungen entstehen, erstellt werden sollte.

Herr Rubach schlägt die **Erweiterung** des Beschlussvorschlages wie folgt vor: die Machbarkeitsstudie für den Umzug des Fördervereins an einen **geeigneten** Standort (Schleusenstr. 4 in Rathenow) bis zum Ende des I. Quartals 2023 zu erstellen und womit können Mittel für die Studie in den Haushalt eingeplant werden? Möglicherweise gibt es einen weiteren – geeigneteren – Standort, den die Verwaltung der Stadt vorschlagen kann. Er betont, kein Mieter soll sich genötigt fühlen, auszuziehen.

Herr Bleis empfiehlt, dass sich alle bis zur nächsten Ausschusssitzung Gedanken machen – von den Finanzfragen bis zum geeigneteren Standort und somit den heutigen Antrag zurückzustellen und bis zum nächsten Ausschuss von den Fraktionen konkrete Vorschläge zu sammeln.

Frau Golze ergänzt das Thema Barrierefreiheit, die in der Stadtbibliothek bisher nicht gegeben ist.

Herr Rubach legt nahe, wegen der mangelnden Barrierefreiheit und den Kosten eines möglichen Dachausbaus sich nicht ausschließlich auf den Standort Schleusenstraße zu fokussieren; daher auch der Vorschlag, die Machbarkeitsstudie zeitlich zu strecken.

Herr Zietemann berichtet von dem Rendsburger Heimatmuseum. Bei dem Vergleich, was bautechnisch heutzutage möglich ist, fällt der Vergleich zum Standort Stadtbibliothek mehr als nachteilig aus.

Nach dem Lesen der Vorlage bittet er aus Sicht der Verwaltung, heute nichts zu beschließen und begründet seine Bitte folgendermaßen:

- der Haushalt 2022 ist beschlossen und genehmigt; es sind keine Mittel für eine Machbarkeitsstudie jedweder Art eingeplant,
- solch eine Leistung wird normalerweise ausgeschrieben und ein Planungsbüro beauftragt,
- die Ausgabenseite der Stadt ist höher als die Einnahmenseite; es dürfen keine weiteren Ausgaben getätigt werden, sonst kann nicht einmal der Sonnenschutz in der Sporthalle der Bürgel-Schule ermöglicht werden,
- mit Beschluss des Haushaltes sind auch die Arbeiten für die Beschäftigten definiert, spezifisch heißt das, die Mitarbeiter im Bauamt arbeiten derzeit an 21 Bebauungsplänen.

Er bietet an, die Planung einer Machbarkeitsstudie für das Haushaltsjahr 2023 aufzunehmen; von der Genehmigung des Haushaltes bis zur Ausschreibung ist als frühestmöglicher Zeitpunkt das II. Quartal 2023 zu benennen. Sowohl finanziell als auch personell sind in diesem Jahr die Ressourcen nicht vorhanden.

Er schließt seinen Wortbeitrag mit den Hinweisen, auch andere Räumlichkeiten in der Stadt in Betracht zu ziehen – nicht zuletzt wegen der zu kleinen Ausstellungsfläche. Hierüber kann in einem der nächsten Ausschüsse im n.ö.T. informiert werden.

Herr Gensicke bittet die Verwaltung, sich nach Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie zu erkundigen, bevor diese in Auftrag gegeben wird.

Ein reger Austausch zwischen Herrn Gensicke, Herrn Rubach und Herrn Bleis ergibt die gemeinsame Ansicht, andere Standorte als die Schleusenstraße in Erwägung zu ziehen und die Machbarkeitsstudie ergebnisoffen zu halten; des Weiteren den jetzigen Mietern der Schleusenstraße die Gewissheit zu geben, dass niemand verdrängt wird.

Frau Golze fasst abschließend zusammen und schlägt folgendes vor:

- die Verschiebung der Machbarkeitsstudie in das II. Quartal 2023,
- die Suche nach alternativen Standorten zusätzlich zur Bibliothek,
- in die Betrachtung soll einfließen, welche alternativen Standorte für die jetzigen Nutzer der weiteren Räumlichkeiten in der Schleusenstraße in Frage kommen,

- Erkundigungen einziehen, ob Fördermittel für die Machbarkeitsstudie zu beantragen sind.

Sie kündigt an, den bisherigen Antrag zu überarbeiten und bittet die Verwaltung um die Erkundigung nach Fördermitteln und dieses während der nächsten Sitzung im **nichtöffentlichen Teil** zu besprechen.

Wegen der Vermischung des Antrages mit dem öffentlichen und dem nichtöffentlichen Teil kommen Frau Golze und Herr Zietemann überein, dass in ihrem zu überarbeitenden Antrag die Bibliothek als möglicher Standort in Klammern zu setzen ist und die Diskussion ergebnisoffen zu führen sei.

Herr Gensicke und Herr Rubach plädieren für die Ergebnisoffenheit dahingehend, das Objekt Stadtbibliothek völlig außen vor zu lassen und im nichtöffentlichen Teil über die möglichen Standorte zu reden.

Frau Golze weist auf das Eintreten zur nächsten Sitzung hin, da diese die letzte vor der Sommerpause sein wird.

Herr Zietemann schließt diesen Punkt mit dem Hinweis ab, dass die Stadt in diesem Jahr die Mittel für eine Machbarkeitsstudie schlichtweg nicht hat.

Frau Golze findet für die Erarbeitung des nächsten Haushaltsjahres wichtig, die Machbarkeitsstudie einzubeziehen und die Entscheidung hierüber nicht lange vor sich herzuschieben.

Herr Wilimzig bittet, Herrn Dr. Dietze in diese Studie miteinzubeziehen, weil er im Hinblick auf die Stadtbibliothek viele Fragen beantworten kann.

Frau Golze weist daraufhin, dass er den Antrag kennt, aber bezüglich einer Machbarkeitsstudie nicht alle Fragen beantworten kann.

Herr Meier schlägt aufgrund der angespannten Haushaltslage vor, Anträge für den Haushalt des kommenden Jahres zusammenzufassen und als Beschlussvorlage nach der Sommerpause einzubringen, um darüber abstimmen zu können.

Herr Gensicke schlägt für die Formulierung des Antrages vor: „Vorbehaltlich der genehmigten Haushaltsposition“, so dass in die Abstimmung gegangen und in den nächsten Ausschüssen im nichtöffentlichen Teil bei Bedarf diskutiert werden kann. Erst mit der Haushaltsgenehmigung wird die Position festgelegt und freigegeben.

Herr Meier gibt abschließend den Hinweis, dass eine Prioritätenliste für das kommende Haushaltsjahr sinnvoll wäre.

Frau Golze schließt diesen TOP mit der Bemerkung ab, dass heute keine Abstimmung erfolgt, sondern – sobald die überarbeitete Fassung vorliegt – hierüber im Vorfeld abgestimmt wird, damit die Textarbeit während des Ausschusses vermieden wird.

8. Anfragen und Anregungen

Wortmeldungen gibt es nicht.

Frau Golze beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:45 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales Einspruch erhoben werden.

Diana Golze
Ausschussvorsitzende

Anlagen

Anlage 1 – Bericht aus dem Bürgeramt – PowerPoint-Präsentation



Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Soziales 09.05.2022



Info aus dem SG Bildung / Kita

- Stand Um- und Anbau Otto-Seeger-GS
 - erneute Ausschreibung Beschaffung Möbel
 - ersten Ausschreibung - nur ein unvollständiges Angebot
 - neue Ausschreibung in mehreren Losen
 - auf Grund der Ausschreibungsfristen Liefertermin für 42. KW (Woche vor den Herbstferien) festgelegt
- Testpflicht in den Kitas und Schulen ab 02.5.2022 aufgehoben
- Neue Kostenbetragsatzung für die Kindertagespflege wurde am 28.03.2022 durch den Kreistag beschlossen. Sie tritt am 01.08.2022 in Kraft.
 - bis 20.000 € kein Elternbeitrag, erste Betragsstufe bei Einkommen bis 22.000 €
 - Betragserhebung für 12 Monate – Inanspruchnahme an 16 von 21 Werktagen wird unterstellt
 - Nettojahreseinkommen der Eltern wird berechnet
 - Höhere Ermäßigung für Mehrkindfamilien
 - Kalkulierter Höchstbeitrag von 395,00 € plus 27,00 € auf 504,00 € plus 24 € Essengeld gestiegen

Änderung der Preise für die Versorgung mit Mittagessen in den Schulen und Kitas:

Essenversorger	Schulen / Kitas	Preis alt	Preis neu	Bemerkung
VielfaltMenü GmbH (ehemals Sodexo)	GS "Geschwister Scholl"	3,55 €	3,85 €	ab 01.05.2022
	GE "Bruno H. Bürgel"	4,43 €		keine Änderung
Oberbayrische Fleisch und Wurst GmbH	Gym "Fr. L. Jahn"	4,34 €		keine Änderung
	GS "Am Weinberg"	2,90 €	3,20 €	ab 01.06.2022
Ziebell	GS "Fr. L. Jahn"	2,90 €	3,20 €	ab 01.06.2022
	GS "Otto Seeger"	2,63 (Schüler) 3,13 (Lehrer)		Info der Essenausgabekraft: letzte Schule mit dem niedrigen Preis
Küche Ländchen Rhinow	"Olga Benario"	1,50 €	1,80 €	Kinderkrippe ab 01.02.2022
	"Neue Schleuse"			
	"Spatzennest" "Mittendrin"	1,70 €	2,00 €	Kindergarten ab 01.02.2022



Fördermittel Digitalisierung Kita beantragt

Kita	Gesamt- ausgaben	Förderung	Eigenanteil
Mittendrin	6.670,00 €	6.000,00 €	670,00 €
Spatzennest	6.670,00 €	6.000,00 €	670,00 €
Neue Schleuse	6.670,00 €	6.000,00 €	670,00 €
Olga Benario	8.890,00 €	8.000,00 €	890,00 €
Jenny Marx	8.890,00 €	8.000,00 €	890,00 €
Am Weinberg	6.670,00 €	6.000,00 €	670,00 €
Die kleinen Philosophen	6.670,00 €	6.000,00 €	670,00 €
Gesamt:	51.130,00 €	46.000,00 €	5.130,00 €



Belegungszahlen in den Kitas 01.03.2022

Kita	Betriebs- erlaubnis	Belegung gesamt	U 3	Ü 3	Hort	davon Kinder aus dem Asylbereich	Anteil in %
Spatzennest Göttlin	25	21	5	16	0	0	0,0
Mittendrin Semlin	22	17	5	12	0	0	0,0
Neue Schleuse	70	59	15	44	0	0	0,0
Olga Benario	180	157	44	113	0	21	13,4
Jenny Marx	222	193	50	143	0	54	28,0
Am Weinberg	80	72	18	54	0	4	5,6
Kleine Philosophen	80	76	21	55	0	15	19,7
	679	595	158	437		94	9,52
St. Maria	60	41	10	31	0	4	9,8
Regenbogen	94	88	26	62	0	13	14,8
Seesternchen	38	38	15	23	0	0	0,0
Havelkinder	65	63	20	43	0	0	0,0
Kindermund	34	19	4	15	0	1	5,3
Nordlichter	65	61	21	40	0	7	11,5
Zwergenland	54	50	10	40	0	0	0,0
Villa Kunterbunt	50	39	10	29	0	10	25,6
Villa Wirbelwind	33	32	14	18	0	8	25,0
Villa Abenteuerland	86	42	16	26	0	21	50,0
	579	473	146	327		64	14,2
gesamt:	1258	1068	304	764		158	11,86
Hort F.-L.-Jahn	255	238	0	0	238	25	10,5
Hort G.-Scholl	160	157	0	0	157	33	21,0
Hort Am Weinberg	224	212	0	0	212	35	16,5
Hort Otto Seeger	125	125	0	0	125	0	0,0
gesamt:	764	732			732	93	12,0